

Die Vorlage, die Brieffier für seine Abschrift benutzte, geht aus der Handschrift eindeutig hervor. Fol. 93^r zu Beginn des *Chronicon Colmariense* steht von Brieffiers Hand die Notiz: *Ex bibliotheca predicatorum in Colmaria*. Fol. 1^r ebenfalls von Brieffiers Hand zu Beginn der *Annales minores* findet sich nur der verkürzte Vermerk *Predicatorum*. Als Vorlage von S kann somit mit Sicherheit eine Handschrift des Colmarer Dominikanerklosters angenommen werden. Daß es sich dabei um die gleiche Handschrift handelte, die achtzig Jahre zuvor schon teilweise ausgezogen wurde, wird noch im Zusammenhang des Colmarer Exzerptes (C) und hinsichtlich der Überlieferung der Colmarer Quellen überhaupt zu erörtern sein⁴¹⁾.

b) Die Colmarer Handschrift (C)

Die zweite bisher bekannte Handschrift, die Textpartien aus den Colmarer Quellen überliefert, entstammt noch dem 15. Jahrhundert. In der Handschrift 248¹⁾ der Stadtbibliothek Colmar befinden sich fol. 183^{va}—188^{ra} Auszüge aus der Colmarer Chronik und daran anschließend einige Notizen aus den Annalen unter dem Titel: *Sequitur Cronica de rege Rudolffo de Habsburg*. Die beschnittene Papierhandschrift (22,0 auf 29,5 cm) umfaßt 232 Blatt²⁾, die fast ausschließlich von einer Hand des 15. Jahrhunderts beschrieben sind³⁾. Der Schreiber nennt

rede zum Druck von 1585 (S. 372, Anm. 2) S. 4 hervor. Dieser Hinweis liefert aber keinen genaueren Datierungsanhalt, da Stumpfs Chronik erst 1547—48 im Druck erschien. Stumpf stützt sich auf die Colmarer Quellen lib. XII, fol. 394^v—395^v (nach der Ausgabe Zürich 1548). Sebastian Münster lernte die Colmarer Quellen ebenfalls über Brieffier kennen (vgl. den Brief Brieffiers an Beatus Rhenanus v. 6. 7. 1545, in: Briefwechsel des B. Rh., hg. v. A. Horawitz und K. Hartfelder [1888] S. 533). Die Stellen, für die Colmarer Quellen vorauszusetzen sind, stehen in der Ausgabe der *Cosmographie* (Basel: H. Petri 1550) S. 342 ff.; 418; 548.

⁴¹⁾ Vgl. u. S. 385 und S. 403 ff.

¹⁾ Die Handschriftensignatur ist 248. In dem neuen, von P. Schmitt bearbeiteten Katalog der Colmarer Hss. (*Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France* Bd. 56, 1969), ist die Hs. unter der laufenden Nr. 434 beschrieben (S. 161—163).

²⁾ Die ursprüngliche, alte Foliiierung zählte nur 230 Blatt, wobei fol. 173 und 190 doppelt gezählt waren. Eine neue, korrekte Zählung ist nur teilweise bezeichnet, so fol. 3—58; 97—172 und 190—226. Für die übrigen Teile gilt die alte Foliiierung.

³⁾ Fol. 198^{ra} beginnt mitten im laufenden Text (Auszug aus den *Gesta Romanorum*) zu Beginn einer neuen Lage eine zweite Hd. und schreibt bis fol. 227^{vb} Mitte.